

Die Klausurwoche soll europäischen Nachwuchswissenschaftlern aus den Lebens-, Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften die Möglichkeit geben, sich zur Neuroethik chronischer Bewusstseinsstörungen interdisziplinär zu qualifizieren. Neben einer Weiterentwicklung und Veröffentlichung ihrer eigenen Projekte profitieren die Teilnehmer durch methodische Schulungen zum interdisziplinären Arbeiten und Präsentieren sowie durch Netzwerkbildung. Zur [Projektwebseite](#)

Entscheidungen für Patienten im Wachkoma zu treffen ist eine höchst komplexe Aufgabe, die einen interdisziplinären Diskurs erfordert, der verschiedene Perspektiven zusammenbringt. Eine Klausurwoche um den Diskurs zwischen Nachwuchswissenschaftlern und Fachkräften im Gesundheitswesen zu fördern, fand vom 21. bis 26. März in München statt. Sechzehn ausgewählte TeilnehmerInnen aus verschiedenen Professionen und unterschiedlichen Ländern präsentierten ihre wissenschaftlichen Arbeiten oder erzählten aus der Praxis mit Patienten und Familien. Sie diskutierten die ethischen Herausforderungen, wenn Entscheidungen über Behandlungsmaßnahmen mit und für die Patienten getroffen werden. Die Klausurwoche wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Die Vorträge der Teilnehmer sind erschienen in dem Sammelband:

Jox RJ, Kuehlmeier K, Marckmann G, Racine E:
The Vegetative State: A Paradigmatic Problem of Modern Society.
Münster 2012: LIT. ISBN 978-3-64-390097-5.